

| | | | |
|-------------------------|----------------|----------------|------------------------|
| Anlage Nr: | 3645 | Objekt Nr: | GA |
| Anlagebezeichnung: | Kant. Zeughaus | | |
| Kanton: | ZG | Amt: | Zug |
| Gemeinde: | 6300 Zug | Ort: | Zug |
| Strasse: | Kirchenstrasse | Gebäudenummer: | 6 |
| Objektbezeichnung: | Zeughaus | Koordinaten: | X: 681725 Y: 224260 |
| Benutzer. Organisation: | KZUG | Bauwerksart: | Lagergebäude allgemein |

Beurteilung

| | | |
|--------------|--------------------------|--------------------------|
| HOBIM | Einstufung: R (regional) | Schutzziel: 8 (integral) |
|--------------|--------------------------|--------------------------|

Andere Inventare: Unter Schutz gestellt 1997. Verzeichnis der geschützten Kulturobjekte des Kts. Zug; Bedeutung: regional; Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920 (Band 10), ohne Rechtswirkung

Kurzbegründung: Das kant. Zeughaus Zug befindet sich in einer städtebaulich u. stadthistorisch bedeutenden u. sensiblen Zone südöstl. des historischen Stadtkerns. Das 1896 errichtete Gebäude markiert den Verlauf der Ringmauer, die zw. Pulver- (im S des Zeughauses) u. Huwylerturm (NO) eigens für die Errichtung eines "Kriegsdepots" abgetragen wurde, u. ist mit Oswald- u. Michaelskirche im NW bzw. SO von weiteren bedeutenden Bauten umgeben.
Die Vorprojekte für den streng symmetrisch angelegten, historistischen Bau, der in den Fassaden eine starke horizontale Schichtung mit sich nach oben verfeinernden architektonischen Ausdrucksformen zeigt, wurden vom bekannten Neugotiker Dagobert Keiser Vater gezeichnet.

Hinweise: Erhalt des Gebäudes in Volumen u. äusserer Erscheinung. Umbauten im Innern sind möglich, solange die Grundtragstruktur (von 2 x 4 Gusseisen-Stützen getragene Balkendecken, Vertikalerschliessung über Treppenhaus im s-östl. Anbau) nicht tangiert wird (keine Auskernung). Der Umgebungsgestaltung ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Siehe "technische Weisung Baudenkmalpflege", armasuisse Immobilien).

Baugeschichtliche Daten

| | |
|----------------|--|
| Baujahr: | 1896 |
| Bauherrschaft: | |
| ArchitektIn: | Keiser, Dagobert (Vater), Zug |
| Veränderungen: | 17.20.1880: Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung zur "Erstellung eines eidg. Kriegsdepots im obern Teil des Kasernenplatzes unter sukzessiver Entfernung der Ringmauer". Vorprojekte Juni 1888 u. Oktober 1889, sowie Februar 1895 von Dagobert Keiser Vater; 2 undatierte Vorschläge von Baumeister Johann Landis. 1973: Einbau Zwischenboden (Beton) im Sockelgeschoss 1997: Unterschutzstellung u. umfassende Aussenrenovation mit Erneuerung der Fenster u. Dachsanierung (Arch. Gilbert L. Chapuis, Weinbergstrasse 34, 6300 Luzern) 1998: Anpassung der Innenräume für die Unterbringung des Amtes für Zivilschutz (u.a. neue Treppe zw. EG u. Sockelgeschoss) |

Kurzbeschrieb

Situation: Zwischen Pulver- (S) u. Huwylerturm (NO) gelegen, markiert das 1896 errichtete Gebäude den Verlauf der Ringmauer, die in diesem Bereich eigens für die Errichtung des Zeughauses abgetragen wurde. Der Eingang erfolgt bergseitig von der Kirchenstrasse her; zur Stadt hin zeigt das Gebäude eine hohe Torfassade mit freiliegendem, hohem Sockelgeschoss.

| | | | |
|--------------------|----------------|------------|----|
| Anlage Nr: | 3645 | Objekt Nr: | GA |
| Anlagebezeichnung: | Kant. Zeughaus | | |

Gesamtbau: Streng symmetrisch gestalteter Zeughausbau des Historismus. Über einem hohen, in das zur Stadt hin abschüssige Gelände geschobenen Sockelgeschoss erheben sich 2 Vollgeschosse sowie ein Dachgeschoss (Mansarddach). Dem einfachen, durch 2 Stützenreihen 3schiffig geteilten Rechtecks-Grundriss (rund 14,5 x 28m) des Hauptbaukörpers ist auf der SO-Seite ein Treppenturm angeschlossen.

Aussenbau: Die dem Stadtzentrum zugewandte Hauptfassade zeigt eine zeittypische, stark horizontale Schichtung mit sich nach oben verfeinernden architektonischen Ausdrucksformen. Dem groben Polygonal-Bossenmauerwerk im Sockelgeschoss, in welches die 5 grossen Toröffnungen geschnitten sind, folgen die durch Fensterbankgesimse getrennten 2 Hauptgeschosse (Verputz) mit unterschiedlich gestalteten Fensteröffnungen (1. OG: Rundbogenfenster, mit rustizierten Quadersteinen gefasst; 2. OG: gerader Sturz mit stilisiertem Dreiecksgiebel u. schmalen Steingewänden). Der mittlere Fassadenteil wird durch ein Balkenkopf-Kranzgesims u. die Ziegelfläche des steilen Daches abgeschlossen. Seitlich wird der 3achsige mittlere Fassadenteil durch ca. 60cm vorspringende Turm-Risalite mit Drillingsfenstern u. Giebelabschluss gefasst, deren Dächer als Quergiebel an das Dach des Hauptbaukörpers angeschlossen sind. Die Bauzier der Giebelfelder deutet einen Stufengiebel an, in dessen Zentrum sich ein Rundfenster öffnet. An den Schmalseiten des Gebäudes betonen identisch gestaltete Risalite die Mittelachsen.

Gebäudeinneres: Das Innere des Gebäudes ist mehrfach umgebaut worden. Stärkster Eingriff ist der Einbau eines massiven Beton-Zwischenbodens im hohen Sockelgeschoss, wo urspr. die Geschütze eingestellt wurden, sowie der Einbau eines bis ins DG reichenden Liftes. In den Hauptgeschossen blieb die Haupttragstruktur mit den tragenden Gusseisenstützen mit Unterzügen (2 Reihen à 4 Stützen, z. T. mit Gipskarton verkleidet) erhalten; die Raumunterteilung wurde in Leichtbauweise realisiert. Das Dachgeschoss (liegender Dachstuhl) wurde isoliert u. wird als Lagerraum verwendet.

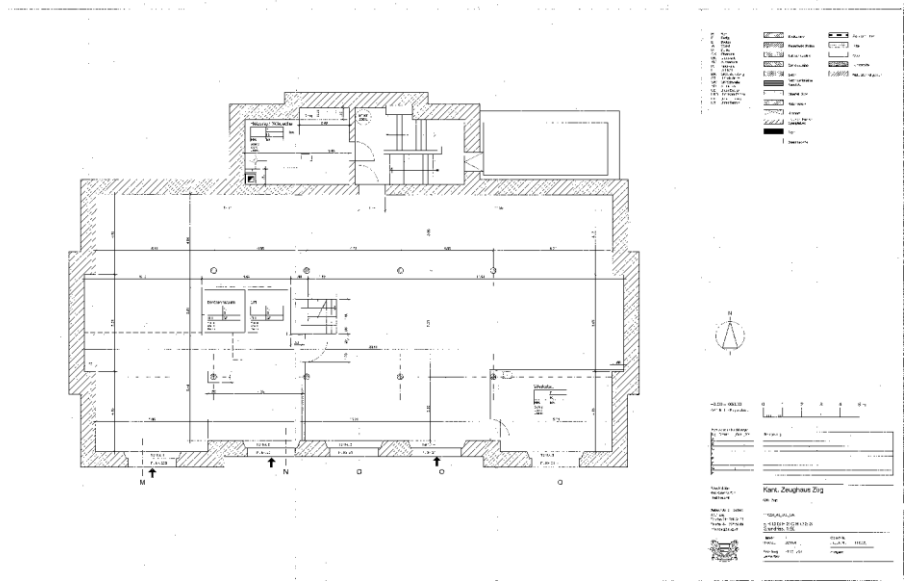
Umgebung: Das Gebäude befindet sich in einer städtebaulich sensiblen u. stadthistorisch bedeutenden Zone u. ist von wichtigen historischen Bauten umgeben (Pulver- u. Huwylerturm im S bzw. NO, Oswald- u. Michaelskirche im NW bzw. SO).

Literatur- und Quellenverweise

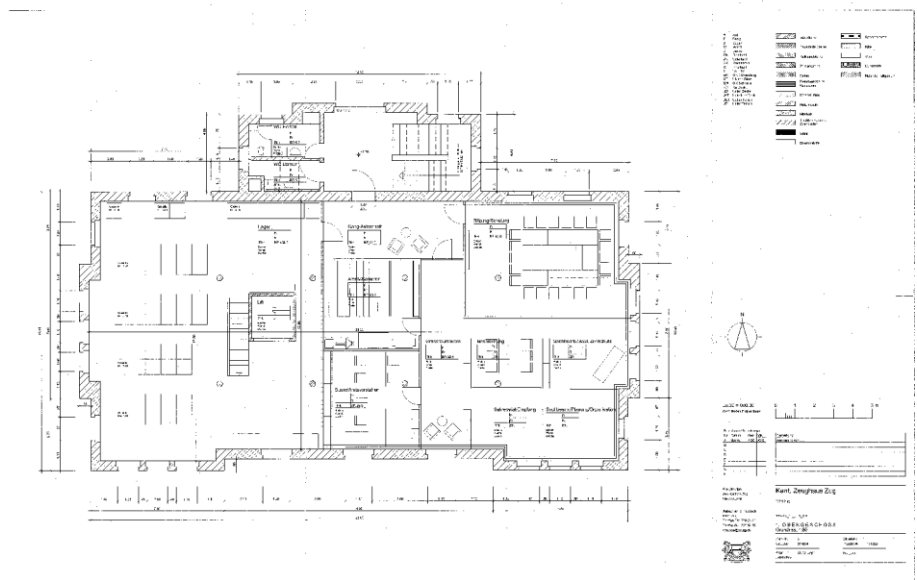
- Literatur**
- Huber Dorothee u. Rucki Isabelle (Hrsg.): Architekturlexikon der Schweiz, Basel 1998
Hürliemann, Hans: Das Recht der Stadtgemeinde Zug, Zug 1954.
Kamm-Kyburz Christine: Zug. In: Inventar der neueren Schweizer Architektur, Bern 1992 (Band 10).
Leu E.: Zeughäuser - Arsenaux, 1403-1946, Bern 1946
- Quellen**
- Archiv der Baudirektion des Kantons Zug, Hochbauamt, Gebäudebewirtschaftung, Aabachstrasse 5, 6301 Zug

| | | | |
|--------------------|----------------|------------|----|
| Anlage Nr: | 3645 | Objekt Nr: | GA |
| Anlagebezeichnung: | Kant. Zeughaus | | |

Grundriss EG: 1:50,
 Baudirektion des Kts. Zug,
 Aabachstrasse 5, 6301 Zug.

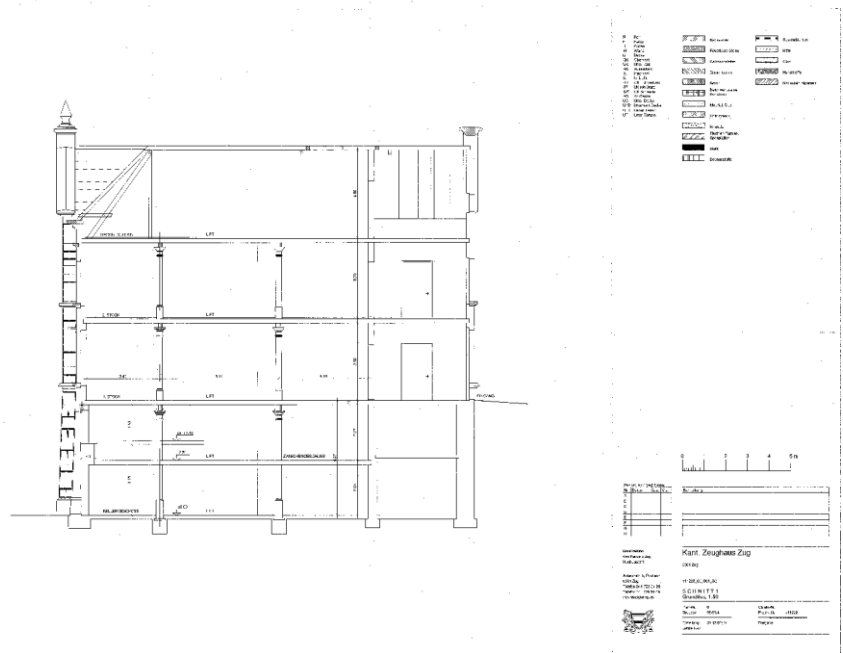


Grundriss 1.OG: 1:50,
 Baudirektion des Kts. Zug,
 Aabachstrasse 5, 6301 Zug.



| | | | |
|--------------------|----------------|------------|----|
| Anlage Nr: | 3645 | Objekt Nr: | GA |
| Anlagebezeichnung: | Kant. Zeughaus | | |

Schnitt: 1:50, Baudirektion des Kts. Zug, Aabachstrasse 5, 6301 Zug.



Ansicht von W.



| | | | |
|--------------------|----------------|------------|----|
| Anlage Nr: | 3645 | Objekt Nr: | GA |
| Anlagebezeichnung: | Kant. Zeughaus | | |

Toröffnung im Sockelgeschoss. Der 1973 eingezogene, massive Beton-Zwischenboden ist deutlich erkennbar.



Fassadenplan W: 1:50,
Baudirektion des Kts. Zug,
Aabachstrasse 5, 6301 Zug.



| | | | |
|--------------------|----------------|------------|----|
| Anlage Nr: | 3645 | Objekt Nr: | GA |
| Anlagebezeichnung: | Kant. Zeughaus | | |

Fassadenplan S: 1:50,
 Baudirektion des Kts. Zug,
 Aabachstrasse 5, 6301 Zug.



Innenraum DG, Blick Richtung SW.



| | | | |
|--------------------|----------------|------------|----|
| Anlage Nr: | 3645 | Objekt Nr: | GA |
| Anlagebezeichnung: | Kant. Zeughaus | | |

Bürraum im 1.OG mit freiliegender, tragender Gusseisenstütze.



Mit Stahltüre gesicherte Haupteingangstüre (SO-Seite).

